

Audi stellt Plan für Produktion der Zukunft vor

- **Ganzheitlicher Ansatz 360factory: Alle Produktionsstandorte fertigen bis 2029 vollelektrische Fahrzeuge**
- **Premiumhersteller will bis 2033 seine Fabrikkosten halbieren**
- **Produktionsvorstand Gerd Walker: „Audi Weg schont Ressourcen und beschleunigt unsere Transformation zum Anbieter nachhaltiger Premiummobilität“**

Ingolstadt/Cham, 20. Dezember 2022 – Audi setzt voll auf Elektromobilität: Ab 2026 bringen die Vier Ringe nur noch rein elektrische Modelle neu auf den Weltmarkt. Bis zum Jahr 2033 lässt der Premiumhersteller die Produktion seiner Verbrennermodelle sukzessive auslaufen. Auf Basis dieser klaren Entscheidung im Rahmen der Unternehmensstrategie **„Vorsprung 2030“** bereitet Audi nun alle Standorte Schritt für Schritt für die Produktion von Elektroautos vor.

Anders als viele Wettbewerber baut Audi dabei auf das bestehende weltweite Audi Produktionsnetzwerk. **„Wir führen alle Standorte Schritt für Schritt in die Zukunft“, sagt Audi Produktionsvorstand Gerd Walker.** „Wir wollen keine singulären Leuchtturmprojekte auf der grünen Wiese. Wir investieren vielmehr in unsere existierenden Werke, so dass sie am Ende ebenso effizient und flexibel sind wie neu gebaute Produktionsstandorte, so genannte Greenfield-Werke.“ Das sei gelebte Nachhaltigkeit – in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. **„Dieser Audi Weg schont Ressourcen und beschleunigt unsere Transformation zum Anbieter nachhaltiger Premiummobilität“, betont Walker.**

Der Audi Produktionsvorstand will die Fertigung langfristig flexibel, resilient und damit zukunftssicher gestalten. Aus diesem Grund entwickelte Audi die Strategie ganzheitlich und aus verschiedenen Perspektiven heraus. Walker und sein Team nahmen dafür folgende Fragen in den Blick: **„Was erwartet die Gesellschaft von uns? Was verlangen die Kund_innen? Welche Erwartungen haben die Stakeholder und was brauchen unsere Mitarbeitenden in Zukunft?“** Audi nennt die Produktion der Zukunft deshalb 360factory. Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Flexibilität und Attraktivität sind darin gleichberechtigte Ziele.

Ambitionierte Roadmap auf dem Weg zur E-Mobilität

Bis zum Ende dieses Jahrzehnts fertigt Audi an allen Produktionsstandorten weltweit elektrisch angetriebene Modelle. **„Dafür setzen wir auf unsere hochqualifizierte Belegschaft und machen alle Mitarbeitenden bis 2025 mit einem Weiterbildungsbudget von rund 500 Millionen Euro fit für die Zukunft“, sagt Walker.** Schon heute produzieren zwei Standorte vollelektrische Fahrzeuge in Serie: die Böllinger Höfe und Brüssel. In Ingolstadt fährt ab dem kommenden Jahr mit dem Audi Q6 e-tron erstmals ein reines Elektromodell vom Band. Auch in Neckarsulm, San

José Chiapa und Győr startet in den Jahren darauf sukzessive die Produktion reiner Elektroautos. Im Jahr 2029 werden alle Produktionsstandorte mindestens ein vollelektrisches Fahrzeug fertigen. Die Produktion der verbleibenden Verbrennermodelle wird, angepasst an die örtlichen Gegebenheiten, bis Anfang des kommenden Jahrzehnts nach und nach auslaufen.

Neue Werke entstehen ausschliesslich dort, wo zusätzliche Kapazitäten benötigt werden: So baut Audi derzeit im Rahmen eines [Kooperationsunternehmens im chinesischen Changchun](#) eine Produktionsstätte für die lokale Fertigung von Modellen auf Basis der Technologieplattform PPE (Premium Platform Electric). Bis Ende 2024 entsteht dort das erste Automobilwerk in China, in dem ausschliesslich vollelektrische Audi Modelle vom Band fahren.

Transformation als Auslöser für Produktivitätssprünge

Auf dem Weg zur Audi Produktion der Zukunft ist die Elektrifizierung der Werke aber nur ein Aspekt. „Wir werden den Umstieg in die E-Mobilität nutzen, um über die notwendigen Umrüstungen auch grosse Produktivitäts- und Optimierungssprünge zu machen“, sagt Walker. Das für die Zukunft gewappnete Produktionsnetzwerk von Audi soll wirtschaftlich, nachhaltig, attraktiv und flexibel sein. Vier zentrale Ziele mit ambitionierten Kennzahlen: Um auch in Zukunft wirtschaftlich fertigen zu können, will Audi die jährlichen Fabrikkosten bis 2033 um die Hälfte reduzieren. Hierfür soll Komplexität in den Fahrzeugen verringert werden, wo sie der Kundschaft keinen Vorteil bringt – zu diesem Zweck wird ein möglichst schlanker Produktionsprozess künftig schon ganz früh in der Entwicklung der Fahrzeuge bedacht. Zudem wird der Premiumhersteller beispielsweise die Digitalisierung der Produktion weiter vorantreiben, unter anderem mit der auf lokalen Servern basierten produktionsnahen Lösung [EdgeCloud4Production](#). Teure Industrie-PCs lassen sich so ersetzen. Das reduziert IT-Aufwände wie Software-Rollouts und Betriebssystemwechsel. Eine ebenfalls neu entwickelte Lösung, die taktungebundene [Modulare Montage](#), setzt Audi künftig für den einfacheren Umgang mit hoher Produktvarianz ein. Die virtuelle Montageplanung schont nicht nur materielle Ressourcen, sondern erlaubt bereits heute eine neuartige, flexible und standortübergreifende Zusammenarbeit.

Flexible und nachhaltige Produktion

Um flexibler auf Schwankungen in Kundennachfrage oder Produktionsprogramm reagieren zu können, wird Audi die Produktionsprozesse weiter flexibilisieren. „Wir wollen sowohl Produkt als auch Fertigung so aufbauen, dass wir das Optimum für unsere Kund_innen herausholen“, sagt Walker. Zu diesem Zweck wird beispielsweise der neue Audi Q6 e-tron in Ingolstadt zunächst zusammen auf einer Linie mit dem Audi A4 und dem A5 gefertigt. Sukzessive lösen dann die Elektromodelle die Verbrenner auf den Linien ab.

Um den ökologischen Fussabdruck in Produktion und Logistik zu reduzieren, verfolgt Audi seit 2019 das Umweltprogramm Mission:Zero. Zentrales Ziel: Bereits 2025 sollen alle Audi Produktionsstandorte weltweit bilanziell CO₂-neutral¹ produzieren. Die Werke in Brüssel und Győr sowie die Böllinger Höfe in Neckarsulm wurden bereits erfolgreich umgestellt. Darüber hinaus adressiert das Umweltprogramm die Handlungsfelder Ressourcen- und Wassereffizienz sowie den Schutz und Erhalt biologischer Vielfalt. So soll etwa der ökologisch gewichtete

Wasserverbrauch² in der Produktion bis 2035 im Vergleich zum heutigen Wert halbiert werden. Audi México produziert bereits seit 2018 als weltweit erster Premiumhersteller Automobile vollständig abwasserfrei. Am Standort Neckarsulm wurde in einem Pilotprojekt ein Wasserkreislauf zwischen dem Werk und der benachbarten kommunalen Kläranlage etabliert. Dieser soll zukünftig den Frischwasserverbrauch um mehr als 70 Prozent reduzieren.

Auf dem Weg zur 360factory setzt sich die Audi Produktion nun noch ambitioniertere Nachhaltigkeitsziele: Bis 2030 will das Unternehmen seine absoluten Umweltauswirkungen in den Bereichen Primärenergieverbrauch, Kraftwerksemissionen, CO₂-Äquivalente, Luftschadstoffe, lokales Wasserrisiko sowie Abwasser- und Abfallmenge um die Hälfte im Vergleich zu den Werten in 2018 reduzieren. Wichtige Stellhebel sind dabei die Eigenerzeugung von erneuerbarer Energie und der Einsatz innovativer Technologien für eine zunehmend [zirkuläre Wertschöpfung](#), bei der eingesetzte Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen genutzt werden.

Attraktiv nach innen und nach aussen

Zur Audi 360factory gehört ausserdem, sich sowohl nach innen als auch nach aussen als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren – auch und gerade in der Produktion. So arbeitet Audi aktuell an Konzepten, wie sich Arbeitszeiten selbst in taktgebundenen Bereichen [flexibler](#) gestalten lassen. Auch die Arbeitsumgebung und Pausenräume macht Audi komfortabler für seine Mitarbeitenden. Die Audi Produktion versteht sich nicht als reiner Fahrzeugfertiger, sondern auch als Prozesstechnologie-Entwickler. „Wir wollen der beste Arbeitgeber sein – für unsere Mitarbeitenden an Bord genauso wie für alle Interessierten, Studierenden und **Professionals**“, sagt Walker. „Wir brauchen für die Transformation in die 360factory die besten Köpfe, auch in für die Produktion eher ungewöhnlichen Disziplinen wie Elektronik und Softwareentwicklung.“

Das Werk Ingolstadt dient als Blaupause für die Transformation der Grossserien-Produktionsstätten weltweit – und wird damit zur ersten vollumfänglichen Audi 360factory. Die weiteren Standorte werden den Wandel Schritt für Schritt angehen. „**Noch liegt ein ganzes Stück Weg vor uns**“, sagt Walker. „Aber die Zielrichtung und die Schritte bis dahin sind klar definiert.“

¹ Unter bilanzieller CO₂-Neutralität versteht Audi einen Zustand, bei dem nach Ausschöpfung anderer in Betracht kommender Reduktionsmassnahmen in Bezug auf verursachte CO₂-Emissionen durch die Produkte oder Tätigkeiten von Audi weiterhin vorhandene und/oder im Rahmen der Lieferkette, Herstellung und des Recyclings der Audi Fahrzeuge aktuell nicht vermeidbare CO₂-Emissionen durch freiwillige und weltweit durchgeführte Kompensationsprojekte zumindest mengenmässig ausgeglichen werden. Während der Nutzungsphase eines Fahrzeugs, das bedeutet ab Übergabe eines Fahrzeugs an Kund_innen, anfallende CO₂-Emissionen werden hierbei nicht berücksichtigt.

² Der ökologisch gewichtete Wasserverbrauch ermöglicht die Vergleichbarkeit der absoluten Wasserbedarfe an den weltweiten Audi Standorten unter Berücksichtigung lokal vorherrschender Wasserstressfaktoren und die Nutzung von Regenwasser. So können Einsparungen dort priorisiert werden, wo die Verfügbarkeit von Wasser besonders knapp ist.

AMAG Import AG
PR Manager Audi Schweiz
Rebecca Lindemann
Mobile: +41 79 763 69 41
E-Mail: audi.pr@amag.ch
www.audi.ch/charging-hub
www.audipress.ch
www.audi-mediacyber.com



Audi Schweiz, vertreten durch die AMAG Import AG, steht für sportliche Fahrzeuge, hervorragende Bauqualität, progressives Design sowie modernste Technik und Innovation. Der Audi Konzern gehört ausserdem zu den weltweit führenden Herstellern von nachhaltigen Premium-Automobilen und setzt bei Alternativen Antrieben sowie Elektromobilität neue Massstäbe. Unsere Vision: «Shaping the future of premium mobility».

